

schulbrugg

Informationen für Schulinteressierte
Nr. 38, April 2025

SCHULSOZIALARBEIT

20 JAHRE SCHULSOZIALARBEIT: BRÜCKEN BAUEN, ZUKUNFT GESTALTEN

Schulsozialarbeit in unserer Gemeinde feiert 20jähriges Bestehen. Dieses besondere Jubiläum ist ein guter Grund, sich das Arbeitsfeld Schulsozialarbeit näher anzuschauen.

von Tanja Merkle

Die Schulsozialarbeit im Kanton Zürich ist seit dem Jahr 2011 im Kinder- und Jugendhilfegesetz verankert. In Effretikon wurde bereits im Jahr 2005 zunächst versuchsweise die Schulsozialarbeit eingeführt. Zwei Jahre später wurden 160 Stellenprozent genehmigt.

In den folgenden Jahren wurde die Schulsozialarbeit dann kontinuierlich ausgebaut. Steigende Schüler- und Klassenzahlen sowie die Anpassung an sich verändernde Voraussetzungen für Schüler und Schülerinnen führten in den letzten 17 Jahren zum stetigen Anstieg des Pensums und neuen Anstellungen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2024: Aktuell verteilen sich 440 Stellenprozent auf sieben Mitarbeitende.

Das Team ist untereinander gut vernetzt, tauscht sich in regelmässigen Sitzungen aus und führt Fallbesprechungen durch. Durch das stetige Anwachsen komplexer Herausforderungen im schulischen Umfeld hat sich die Schulsozialarbeit zu einem wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des Bildungssystems etabliert, der darauf abzielt, die sozialen, emotionalen und persönlichen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. Das Aufgabengebiet ist weit gesteckt:

Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter bieten präventive Massnahmen an, um Probleme wie Mobbing, Konflikte oder Verhaltensauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und zu bearbeiten. Sie intervenieren in Krisensituationen.

Sie unterstützen Schüler und Schülerinnen in persönlichen, sozialen oder schulischen Angelegenheiten oder bei familiären Problemen oder psychischen Belastungen. Schulsozialarbeit spielt eine wichtige Rolle bei der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund oder besonderen Bedürfnissen, indem sie ein inklusives Schulklima fördert.

Nicht zuletzt fördert Schulsozialarbeit durch ihre Vernetzung die Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und externen Institutionen.

Seit zwei Jahrzehnten leistet das Team der Schulsozialarbeitenden in Illnau-Effretikon wertvolle Arbeit, die das Leben vieler Schülerinnen und Schüler positiv beeinflusst. Ihr Engagement, ihre Empathie

und ihre unermüdliche Unterstützung haben nicht nur die Schulgemeinschaft an unseren Schulen bereichert, sondern auch dazu beigetragen, dass viele junge Menschen in ihrer Entwicklung gestärkt werden. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in das breitgefächerte Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit an unseren Schulen!



Seit zwanzig Jahren stehen die Türen zur SSA offen.

«DAS WERTVOLLSTE DER WELT»

Ein Gespräch mit Lia Weilenmann, SSA in der Primarschule und Sek Hagen, Illnau.

von Doreen Fässler

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist seit 20 Jahren in Illnau-Effretikon eine wichtige Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, Familien und Lehrpersonen wobei sie kompetent unterstützt, interveniert und präventiv arbeitet.

Ein Beispiel für die präventive Arbeit der SSA fand im letzten November statt: zum ersten Mal stoppte der Limita-Wanderparcours «Mein Körper gehört mir!» des Kinderschutz Schweiz hier in Illnau-Effretikon. Insgesamt 18 zweite und dritte Klassen nahmen an dieser interaktiven Ausstellung teil. Lia Weilenmann, eine der sieben SSA in unserer Gemeinde, die auch die Moderatorinnen-Ausbildung zu dieser Ausstellung absolviert hat, begleitete

die Schulklassen beim Besuch an verschiedenen Spielstationen. Nach Lia Weilenmann liegt diesem Angebot der wichtige Präventionsgedanke hinsichtlich grenzüberschreitendem Verhalten und sexueller Ausbeutung zugrunde. Dabei werden spielerisch und kindgerecht Informationen vermittelt und Abwehrkompetenzen gestärkt.

Eine Botschaft der 7-Punkte-Prävention lautet «Es gibt gute und schlechte Geheimnisse». Lia Weilenmann fand sehr eindrücklich, wie schwierig die Unterscheidung Kindern teilweise fällt. Noch dazu mit dem Erlernen Credo im Kopf, Geheimnisse behalte ich für mich. Ist es ein Geheimnis, das mich fröhlich und stark oder mir Bauchweh macht?

Darf ich, oder muss ich sogar dieses Geheimnis teilen? Dafür braucht es Selbstermächtigung.



Der Posten:
«Ich darf Nein sagen!»

Weitere Botschaften sind auch:
«Du hast ein Recht auf Hilfe»

und «Du hast das Recht, NEIN zu sagen». Ein lautes NEIN braucht Mut. Es war erstaunlich mitzuerleben, wie die Kinder überrascht auf die Lautstärke ihres NEIN reagierten, welches sie in einen Trichter rufen konnten.

Lia Weilenmann hat die zweiwöchige Ausstellung als sehr intensiv für alle erlebt, aber auch als aufwendig. Nichtsdestotrotz würde sie diesen Parcours wieder nach Illnau-Effretikon holen.

Denn das Beste kam zum Schluss: nach der Thronbesteigung durfte jedes Kind in die Schatzkiste schauen und das Wertvollste der Welt entdecken, nämlich sich selbst - einem Spiegel sei Dank.

Beweggründe für die Arbeit als Schulsozialarbeiterin und die Ausbildung

Ein Gespräch über die Motivation für die Schulsozialarbeit und die Ausbildung dazu.

von Jacqueline Hofmann

Sarah Berginz arbeitet seit einem Jahr in der Schulsozialarbeit der Schule Illnau-Effretikon – sowohl im Schulhaus Schlimperg und als auch im Schulhaus Watt.



Sarah Berginz am Arbeitsplatz

Sarah ist ausgebildete Sozialpädagogin und hat im stationären

Bereich sowie in der Familienbegleitung gearbeitet. Irgendwann waren dort für sie die Arbeitszeiten nicht mehr mit der eigenen Familie vereinbar. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und deren System sollten aber unbedingt weiterhin im Fokus ihrer Arbeit stehen. Durch ihren beruflichen Kontakt zu Schulsozialarbeitenden hatte sie bereits Einblicke in das Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit und dies weckte ihr Interesse.

Ihr ist es wichtig, sich Zeit für die Jugendlichen und ihre Anliegen nehmen zu können, ihnen zuzuhören und das Sprachrohr

für die Jugendlichen zu sein. Ihre Arbeit empfindet sie als sehr abwechslungsreich und diese bietet ihr die Chance sowohl anwaltschaftlich für die Kinder und Jugendlichen sowie systemisch mit den Personen aus der Schule, Eltern und Fachstellen zusammen zu arbeiten. Das Kindeswohl steht für sie im Zentrum und ist Ausgangslage ihres Handelns. Sarah erlebt ihre Arbeit als sinnstiftend und schätzt das breite Arbeitsfeld.

Zurzeit besucht sie den Zertifikatskurs (CAS) für die Schulsozialarbeit an der Fachhochschule Ost in St. Gallen und hat

sich sehr darauf gefreut. Sie erhofft sich mit dem CAS ihren Methodenkoffer ergänzen zu können, um somit im Praxisalltag Schule mehr Sicherheit zu gewinnen. Die Themen der Ausbildung sind breit gefächert.

Sie betont, dass man in diesem Beruf zwar oft allein arbeitet, aber nicht einsam ist. Und dass sie das Glück hat, mit einer Teamkollegin zu arbeiten, mit welcher immer wieder ein wertvoller Austausch stattfinden kann.

Ich danke Sarah Berginz für das Gespräch und die spannenden Informationen.

«WIR SIND EIN GUT VERNETZTES SCHULSOZIALARBEITS-TEAM»

Annina von Selve ist die Leiterin des Teams der Schulsozialarbeit in Illnau-Effretikon und seit 11 Jahren dabei – damit ist sie die dienstälteste Schulsozialarbeiterin hier im Bezirk. Ich treffe sie in ihrem Zimmer in der Schule Eselriet um zu erfahren, wie sich die Schulsozialarbeit (SSA) in den vergangenen Jahren weiterentwickelt hat.

Von Anke Löffler

Eine der positiven Entwicklungen der letzten Jahre, so Annina von Selve, ist die starke Vernetzung des Teams in Illnau-Effretikon: waren früher die einzelnen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen meist nur auf «ihr» Schulhaus beschränkt, so ist das Team aus sieben Mitarbeitenden nun mehr oder weniger an allen Orten zuständig. Das bedeutet, dass viel Austausch stattfindet und bei Kapazitätsengpässen prompt und schulhausübergreifend reagiert werden kann – kein Kind muss mehr lange Wartezeiten in Kauf nehmen oder gar auf

Unterstützung verzichten, wenn es Hilfe braucht. Ebenso hat sich die Zusammenarbeit auch nach aussen intensiviert. Neben einer kompetenten Beratung durch Fachstellen findet auch eine schnellere Kommunikation mit allen beteiligten Personen aus den Bereichen Sozialarbeit, Betreuung, Beistand oder auch mit der Jugendintervention der Kantonspolizei statt.

Gleichzeitig hat die SSA unter Annina von Selves Leitung gemeinsam die internen Abläufe strukturiert: Inzwischen gibt es in allen Schulen standardi-



Ein Teil des Teams der Schulsozialarbeit Illnau-Effretikon.

sierte Formulare, die bei der Auftragserteilung durch die Klassenlehrpersonen genutzt werden. Das erleichtert die Zusammenarbeit, definiert die einzelnen Aufgaben genauer und die vorhandenen Ressourcen können damit besser genutzt werden. Ebenfalls ein neues Projekt des SSA-Teams

ist das neu erstellte Medienkonzept, das in Zusammenarbeit mit den Informatik-Verantwortlichen der Schulen entstanden ist. Darin ist unter anderem enthalten, dass alle Kinder von der 3. Klasse bis zur 1. Oberstufe im Klassenverband nützliche Details zur Medienprävention lernen.

SSA – EIN TEAM IM TEAM...

Regula Roth ist seit Dezember 2019 Schulsozialarbeiterin im Schlimpi.

Im Interview gibt sie Einblicke in ihre wertvolle Arbeit.

Von Tanja Merkle

Frage: Wo siehst du dich innerhalb der Schule?

Ich fühle mich in zwei Teams wohl. Zum einen im Schulhaus-Team: Ich finde es total lässig mit all den verschiedenen Klassen- und Fachlehrpersonen, den schulischen Heilpädagogen, der Schulleitung, dem Hausdienst und den Klassenassistenten zusammenzuarbeiten und sie auf viele verschiedene Arten kennenzulernen. Ich schätze es sehr, dass man mir so viel «Goodwill» entgegenbringt, dass man mich als «artfremden Vogel» so offen aufnimmt. Das zweite Team ist das SSA Team, das in den letzten

Jahren ordentlich gewachsen ist. Dort bin ich heimischer von den Themen her. Ich habe zwei Teams und in beiden fühle ich mich wirklich wohl.

Frage: Neben dem Bewältigen aktueller Krisensituationen arbeitest du auch präventiv. Welche Präventivprojekte gibt es an der Schule Schlimperg?

Neu ist die Medienprävention. Auch Limita «Mein Körper gehört mir» fand dieses Jahr zum ersten Mal statt. Das sind grosse Projekte. Ich probiere aber auch im kleinen Rahmen, Präventivarbeit zu leisten, z.B. wenn Lehrpersonen auf mich

zukommen mit Projektideen oder wenn ich Klassen und Interessen zusammenbringen kann und wir dann gemeinsam schauen, was dabei entsteht. Anfangs Schuljahr besuche ich jede einzelne Klasse, dadurch kennen mich sowohl Lehrpersonen als auch Kinder. Ich zeige, dass ich da bin; ich zeige, «ich bin verfügbar, auch für kleine Sachen».

Frage: Was ist das Spannende an deiner Arbeit?

Spannend sind die verschiedenen Themen, die unterschiedlichen Personenkreise und die unterschiedlichen Gespräche.

Auch die Vernetzung und das Netzwerk nach aussen mit Behörden, Fachstellen etc. ist etwas Spannendes. Und ich mag die Flexibilität: Ich muss damit leben, dass ich morgens einen Plan habe, der aber 5 mal über den Haufen geworfen wird. Das ist aber absolut OK für mich - ich habe das gern und das liegt mir.



Kinder spielen im Wald.

AGENDA

Schule Illnau-Effretikon

18. April - 21. April
Ostern
22. April - 2. Mai
Frühlingsferien
29. Mai & 30. Mai
Auffahrt
09. Juni
Pfingsten
10. Juni
Schulentwicklungstag
ohne Betreuung
18. Juni
Wellenmorgen
11. Juli
Schuljahresschluss 12 Uhr
14. Juli – 15. August
Sommerferien

Eselriet

31. März
Schulentwicklungstag
mit Betreuung

Illnau

27. März
Schulentwicklungstag
mit Betreuung

Ottikon/Kyburg

10. Juni
Schulentwicklungstag

Schlimperg

17. April
Schulentwicklungstag
mit Betreuung

Hagen-Watt

28. März
Schulentwicklungstag
Hagen (Nachmittag)
20. Juni
Schulentwicklungstag
Watt (Nachmittag)

BVJ

17. April
Gründonnerstag
Schluss 15:30 Uhr
21. Mai
Tag der offenen Tür
15 Uhr bis 19 Uhr
07. Juli
Schulentwicklungshalbtage
Unterricht ab 13:55 Uhr

Musikschule

27. April - 2. Mai
Alato Musiklager in Schiers
10. Juni
Aktionstag Musikschule
Mehr Informationen unter
www.schule-ilef.ch und
ms-alato.ch

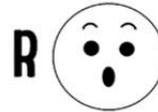
Wettbewerb

für unsere jungen Leserinnen und Leser

von Marita Rensch

Welches Gefühl, könnte zu welchem Smily passen?

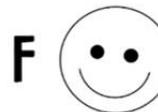
1 glücklich



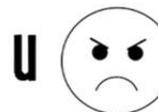
2 überrascht



3 traurig



4 sauer



5 beleidigt



6 zufrieden



1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Lösungswort

Schick uns deine Lösung mit deinem Namen und deiner Adresse bis zum 31. Mai 2025 per Mail an:

schuelbrugg@schule-ilef.ch

und gewinne mit etwas Glück einen Kinogutschein!

Gratulation!

Beim letzten Wettbewerb hat gewonnen:

Rhea Lei, Effretikon

TEAM

Redaktion

Doreen Fässler, Thomas Graf, Jacqueline Hofmann, Anke Löffler, Tanja Merkle, Marita Rensch, Aime Tuchs Schmid

Layout

Thomas Graf

Schuelbrugg Archiv unter:

www.schule-ilef.ch/schuelbrugg

ÜBRIGENS

Als ich 2010 in Effretikon als Primarlehrerin zu arbeiten begann, wurde mir schnell bewusst, dass es in der Schule eine Berufsgattung gibt, mit der ich in meiner bisherigen Laufbahn kaum Berührungspunkte hatte: Die Schulsozialarbeit. Illnau-Effretikon hatte bereits 2005 die Zeichen der Zeit erkannt und die Schulsozialarbeit zunächst im Rahmen eines Versuchs eingeführt. Der Start sei aufgrund der anfänglichen Skepsis gegenüber diesem neuen Angebot etwas harzig gewesen.

Fünf Jahre später, die Schulsozialarbeit ist inzwischen in allen Schulhäusern präsent und etabliert, tastete ich mich als Neuzugang im Schulhaus Eselriet an sie heran, um mehr über ihre Aufgaben und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erfahren. Schnell schätzte ich den Austausch und die Zusammenarbeit. Heute, im Jahr 2025, hat sich die Schulsozialarbeit als unverzichtbarer Bestandteil unseres Schulsystems definitiv etabliert. Sie fördert nicht nur das Wohlbefinden der Schüler, sondern unterstützt auch die Lehrkräfte in ihrer täglichen Arbeit. Die drei unterschiedlichen Perspektiven der Lehrpersonen, der Schulsozialarbeit und der Schulleitungen bereichern unsere Arbeit und tragen dazu bei, gute Entwicklungen für herausfordernde schulische und familiäre Situationen von Kindern zu erreichen.

Herzliche Gratulation an die Schulsozialarbeit zu ihrem 20-jährigen Jubiläum. Ich freue mich auf eine weiterhin spannende und bereichernde Zusammenarbeit, die uns helfen wird, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu meistern.

Rahel Sauteur Schulleiterin